

Hypothekengelder auszuleihen

ca. 200 000 Mk. auf l. Recht à 4 $\frac{1}{4}$ —4 $\frac{1}{2}$ %
ca. 250 000 Mk. auf Nachhypoth. à 4 $\frac{1}{2}$ —5 %
und grösserer Posten Kapital à 4 % Zins

bei entsprechender doppelter Sicherheit zu kulantem Bedingungen und evtl. langjähriger Unkündbarkeit.

Gesuche mit Schätzungsurkunden belegt, sind zu richten an die

Stuttgarter Hypotheken-Agentur

Stuttgart — Büchsenstr. 10.

Haustrunk

gesund und kräftig bereitet man mit



Siefert's Haus-trunkstoff aus Früchten. Natürlichster Volks-trunk.

gibt gesch. überall eingeführt und gefeßlich erlaubt. Einfachste Bereitung. Boller Erfolg für Obstmost und Rebwein. Paket für 100 Liter nur M. 4.— mit Malagatrauben M. 5.— franco Nachnahme mit Anweisung. Jeder auf Verlangen billigt.

Jeß-Barmersbacher Haus-trunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Ausverkauf.

Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen und Reiseartikel

verkaufe wegen Umzug zu jedem annehmbaren Preise.

Wilh. Bross, Pforzheim, Bahnhofstraße 3.



Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II v. Würtbg.



Teinacher Hirschquelle

Jahres-Versand 4000 000 Flaschen. Überall erhältlich.

Niederlage in Neuenbürg: Wilhelm Enzlin, Kaufmann.

Meine Ariadne-Fahrräder

mit 5 Jahre Garantie bei franko Zusendung sind erstklassige Qualitätsmaschinen in Preis und Ausführung unübertroffen

Solide Herrenräder mit Pneumatik von M. 44.— an.
Fahrrad-Zubehör staunend billig. *****
SPECIALITÄT PNEUMATIKS: Laufdecken von M. 1.50 an
Laufdecken mit 1 Jahr Garantie, M. 4.40, 4.75 etc.....

Auch in NÄHMASCHINEN, UHREN, MUSIKINSTRUMENTEN etc. (siehe ich 21ten große Vorkat.)

Franz Verheyen, Frankfurt a. M.

Verlangen Sie sofort umsonst & portofrei Prachtkatalog Nr 291

Chr. Schill

Bauunternehmer in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzriegel, gew. Ziegel u. Schindeln, ka. Portlandcement vom württ. Portlandementwerk Lauffen a. N. Zement-, Steinezug- u. Wandplatten, Gadssteine in allen Sorten und Kaminsteine, Schwemmsteine und selbstgefertigte Schlacken- u. Gipssteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit, feuerfeste Gadssteine und Platten, Steinezugröhren } in allen Licht- Cementsröhren } wetten, gemahl. Schwarzhalk in Säcken, Carbolinum, Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Ein guter Rat:

Nehmt nur „Ozonit“ (Prof. Giessler's Patent) das moderne Waschmittel

Es macht die Wäsche blendend weiss!



Ges. gesch.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemüht Offerte gerne zu Diensten.

Viele Anerkennungen!

Fettprozentige Allgäuer Limburger

hell und feinschnittig, $\frac{3}{4}$ reif und sehr haltbar, versendet in Kisten von 40—60—80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg. franko.

Prima feinen fetten Stangen-Limburger in Kisten von 60—80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pfg. franko.

Guten schmackhaften Schweizerkäse von 25—50 Pfd. zu 68 Pfg. franko. Probekolln ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 Pfg. mehr.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württemberg.)

Man mache zuerst nur eine kleine Bestellung.

Mayer-Mayer

Weingrosshandlung in Freiburg (Baden)

Seit eine erste Weinhandlung in Freiburg (Baden) ist bekannt durch außerordentlich gute Bedienung der vielen Tausenden von Abnehmern in Württemberg und Hohenzollern

leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind und ver- **Alte Weine.** Ein Alter Wein ist für die Erhaltung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein alter Wein vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht und bewilligt event. mehrmonatliche Vorgriff; die Fässer werden geliehen, Probefässchen von ca. 25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende man sich entweder brieflich direkt an die Firma oder an die Agenten im dortigen Bezirk.

Besonders beliebte Weinsorten sind:

Alter Weisswein zu 65, 70, 75 u. 80 S per Liter.
Alter Rotwein zu 65, 70, 80 u. 90 S per Liter.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd · Lilienmilch · Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der Lilienmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei G. Lufbauer; Albert Kengert; Carl Kaffler in Neuenbürg.

Sternwooll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung. auch für Ungedülte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld



Rundschau.

Strasburg, 16. Mai. Unter Beteiligung von über 5000 deutschen Lehrern und Lehrerinnen trat heute hier der Deutsche Lehrertag zusammen, der zum erstenmal seit seinem Bestehen in den Reichsländern stattfindet, und dessen Beratungen wichtige pädagogische, schulrechtliche und schultechnische Fragen betreffen. Fast alle bekannteren, im öffentlichen Schulwesen stehenden Persönlichkeiten sind eingetroffen. Am stärksten ist naturgemäß die elsass-lothringische Lehrerschaft vertreten, deren korporativer Anschluß an den Deutschen Lehrerverein dessen Mitgliederzahl auf über 120 000 gebracht hat; an Zweigvereinen zählt der Deutsche Lehrerverein heute über 3000, die in 50 Landesverbänden organisiert sind, so daß der Deutsche Lehrerverein somit die stärkste Lehrervereinigung der Welt darstellt. Die Tagung leitete am ersten Pfingstfeiertage die feierliche Eröffnung der Schulausstellung ein. Am zweiten Tage tagten die verschiedenen Zweig- und Unterverbände. Man beriet zunächst über das Thema „Jugendlektüre und Fortbildungsschulen. In der Debatte hierüber wurde angeregt, in der Schule auch Zeitungsartikel als Lektüre zu benutzen, doch soll die Beschlussfassung über diese Frage einer späteren Versammlung vorbehalten bleiben. Die radikalen Lehrer Bremens machten einen Vorstoß gegen die Fortbildungsschule in ihrer jetzigen Gestalt, ihre Resolution wurde aber abgelehnt. — In einer weiteren Versammlung sprach Prof. Klein (Jena) über „Die deutsche Lehrerschaft und das Deutschtum im Auslande.“ Der Redner führte an, daß über 30 Millionen Deutsche außerhalb der Reichsgrenzen wohnen. Diese Volksgenossen deutsch zu erhalten, müsse jeder gute Deutsche als seine Lebensaufgabe betrachten. Von der deutschen Lehrerschaft dürfen wir fordern, daß sie an der Arbeit, die sich der Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande zum Ziel gesetzt hat, teilnimmt. In der Schule könnten die Kinder mit Nutzen in verschiedenen Unterrichtsfächern auf die Wichtigkeit der Erhaltung des Deutschtums im Auslande aufmerksam gemacht werden. In der Debatte kamen verschiedene Auslandslehrer zum Wort, die u. a. mitteilten, daß es vor dem Kriege von 1870 nur an 50—60 Auslandschulen gab. Heute gibt es deren über 1500, es unterrichten an ihnen 3000 deutsche Auslandslehrer über 60 000 Kinder von Auslandsdeutschen. In dem Jahresbericht des Deutschen Lehrervereins wurde der Behauptung entgegengetreten, als ob der Deutsche Lehrerverein den Katholizismus bekämpfe, das treffe nur zu auf den politischen Klerikalismus. Die von über 5000 Personen besuchte Begrüßungsfeier für den Deutschen Lehrertag gestaltete sich zu einer großen Kundgebung für den Anschluß der elsass-lothringischen Lehrer an den Deutschen Lehrerverein.

Berlin, 20. Mai. Ein Fräulein Hildebrandt aus Berlin unternahm gestern mit einem befreundeten Herrn auf dem Krossinsee eine Segelpartie. Plötzlich sprang der Wind um. Das Fräulein sprang von seinem Sitzplatze auf und brachte das Boot aus dem Gleichgewicht, so daß es umschlug. Das Mädchen verschwand in den Wellen.

Barrrkirchen, 15. Mai. Ein Unglücksfall, der ein junges Leben forderte, ereignete sich heute nachmittags hier. Zwei Schüler der dritten Klasse der Präparandenschule wollten baden. In der Badehütte beim Auskleiden zeigte der eine der Schüler, ein Lehrlingssohn von Aicha, dem andern eine kleine Taschepistole, dann zeichnete er auf den Plafond der Badehütte Ringe, nach welcher er schoss. Beim Hochheben der Pistole fiel die Zündkapsel weg und auf den Boden. In der Meinung, daß auch die Patrone herausgefallen, hob der Schüler die Kapsel auf, legte sie auf und mit den Worten: „Jetzt erschieße ich dich!“ legte er die Pistole auf seinen Kameraden an. Dieser, bereits im Hemde, wehrte ab, doch plötzlich ertönte ein schwacher Knall und mit den Worten: „Ich bin geschossen“ fiel der Unglückliche, der Sohn des Hauptlehrers Brandl von Rühlbach um und war tot.

Die neuen Unruhen in China. Ueber die vom Reuterschen Büro vor einigen Tagen gemeldeten neuen Unruhen in China teilt die „Wärrt. Presse-Korrespondenz“ auf Grund von Mitteilungen des Missionars Hollenweger von der Liebenzeller Mission in Changsha folgende interessante Einzelheiten mit: Missionar Hollenweger, der mit Dr. Keller von der englischen Mission auf einem Dampfer in der Nähe von Changsha die Unruhen abwartete, berichtet: In Begleitung zweier Kanonenboote, eines englischen und eines chinesischen, fuhr unser Dampfer wieder den Fluß hinauf nach Changsha. Wir hatten Weisung, nicht in die Stadt zu gehen, bis der Fu-tai,

der erste Beamte der Provinz, auf das Kanonenboot gekommen wäre und dem englischen Konsul die feste Zusage gegeben hätte, daß er für alle Ausländer, die in die Stadt gehen wollten, für völlige Sicherheit sorge. Aber erst nach zwei Tagen kam der Fu-tai an Bord des Kanonenboots und versprach auch, für völlige Sicherheit zu sorgen. Daraufhin gingen einige Ausländer ans Land. Mein Weg führte zuerst zur Missionsstation der Liebenzeller Mission. Es war ein ganz unbeschreibliches Bild der Verwüstung, das der Platz bot. Alle Häuser waren verschwunden. Nur die Mauern der neuen Kapelle stehen noch, aber alle Fenster waren zertrümmert und zum Teil samt den Rahmen herausgerissen worden. Auch das große Eingangstor, die Schule, die Gasthalle mit Bänken, Tischen usw. waren geraubt. Vom Wohnhaus der Liebenzeller Mission steht nur noch der Schornstein; alle anderen Gebäude sind abgerissen, darunter die frühere Kapelle, das Blindenhaus und das Schwesternhaus. Im Garten war gleichfalls alles zerstört. An einigen Stellen auf dem Hof waren Feuer angezündet und scheinbar war alles verbrannt worden, was unbrauchbar schien. Das Hospital von Dr. Keller von der englischen Mission ist ganz verschont geblieben. Wir glaubten, die Unruhen wären nun beendet, doch es sollte noch einmal anders kommen. Mitten in der Nacht brachte uns ein Boot vom englischen Konsul die Nachricht, wir möchten sofort die Stadt verlassen und nach dem Boot gehen, da der Fu-tai sein Versprechen, die Ausländer zu beschützen, wieder zurückgenommen hatte. Einige Soldaten brachten uns wieder nach dem Fluß, doch war alles völlig ruhig. Der große Flußdampfer ging nach Hankau ab, mit ihm eine Anzahl Ausländer. Wir blieben in Changsha, wie lange ist noch unbestimmt. — Die ganze Bewegung richtet sich, soviel man bis jetzt aus allem erkennen kann, gegen den jetzigen Fu-tai, den ersten Beamten der Provinz, dann aber scheint dieser Aufstand doch auch eine gute Gelegenheit für viele gewesen zu sein, die ihr Mütchen an den Ausländern kühlen wollten. Sobald ein neuer Fu-tai von Peking aus bestimmt sein wird, wird wohl die Bewegung bald zur Ruhe kommen. Einige Leute sind schon hingerichtet worden. In vielen Häusern finden Durchsuchungen statt und wo gestohlenes Gut gefunden wird, werden die Betreffenden abgeführt und hingerichtet. Von einem einzigen Fall abgesehen, sind die Häuser der eingeborenen Christen in Changsha verschont geblieben. — Ueber die Liebenzeller Mission, die ein Zweig der China-Inland Mission ist, dürfte die Mitteilung von Interesse sein, daß von ihr 13 Missionare, 11 unverbiratete Missionarinnen und 6 Missionsfrauen in China, ferner 5 Missionare, 2 Missionsfrauen und 5 Missionschwester im Südseegebiet tätig sind; insgesamt hat die Liebenzeller Mission 42 Missionsarbeiter.

Die Pariser Polizei hatte schon lange Kenntnis davon, daß unter dem Personal der Schlafwagen-Gesellschaft eine förmliche Räuberbande besteht, die die Gäste der Schlaf- und Speisewagen dieser Gesellschaft systematisch plünderte. Donnerstag wurde endlich der lang verbreitete Fährsackfang unternommen. Gegen 20 Angestellte aller Art wurden verhaftet. In ihren Wohnungen fanden sich allerlei Gegenstände, deren Herkunft aus Bahndiebstählen nicht zweifelhaft ist.

Wie aus Toulouse gemeldet wird, hat ein heftiges, fast 48 Stunden dauerndes Unwetter in mehreren Departements Südfrankreichs großen Schaden angerichtet. In Arras und Lille wurden mehrere Personen vom Blitz getroffen und zwei von ihnen getötet.

Recht nette Krankenwärter scheint es in dem Krankenhaus der französischen Stadt Bizette zu geben. Dort wurde der Wärter Martin bei dem in seinem Schlafzimmer unternommenen Versuch, eine Bombe mit einem angeblich von ihm erfundenen Sprengstoff zu laden, durch die Explosion des Geschosses getötet. Ein anderer Wärter, namens Mouette, der ihm bei dem Experiment half, wurde lebensgefährlich verletzt. Beide Wärter sollen der anarchistischen Partei angehört haben.

Während eines heftigen Gewitters, das über der Reichsarbeitskolonie bei Amsterdam wütete, wurden 4 Insassen vom Blitz getroffen. Drei waren sofort tot, der vierte wurde zum Bewußtsein gebracht.

Ein Riesenfeuer wütet im Arbeiterviertel in Petersburg hinter dem Narwator. Ueber 200 Häuser sind während der Nacht niedergebrannt. 2000 Arbeiter kampieren im Freien. Ob der Brand Menschenopfer gefordert hat, läßt sich noch nicht feststellen. Das Feuer dauert bei heftigem Winde

noch an. Sämtliche Feuerwehren Petersburgs sind am Brandorte anwesend.

In Binar del Rio auf Kuba wurde die Gendarmeriekaserne durch eine Explosion von 3000 Pfund Dynamit in die Luft gesprengt. Hundert Personen sind tot, viele verletzt. Man glaubt vielfach, daß ein revolutionärer Anschlag vorliegt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Falsche Hundertmarkscheine sind seit einiger Zeit wieder im Umlauf. Sie sind so täuschend nachgeahmt, daß es erst einer genauen Prüfung bedarf, um die Unechtheit festzustellen. Die Falschfälscher tragen das Ausgabedatum des 17. April 1903. Die Fälschung ist daran zu erkennen, daß hinter dem Namen Glasenapp der Punkt fehlt, und ferner, daß das auf der Rückseite des Scheines befindliche Frauenbildnis schiefl.

Pforzheim, 18. Mai. Der Verband badischer Handwerker-Gesellschaften hält am 22. Mai ds. Jz., vormittags 11 Uhr im Hotel International hier den 3. badischen Handwerker-Gesellschaftstag ab.

Pforzheim, 20. Mai. Der Leichensund auf der Bahlinie Pforzheim-Wildbad hat sich jetzt aufgelöst. Die Betreffende wurde als eine Frau Hölzle von Brödingen erkannt, die vor kurzem aus einer Heilanstalt zurückgeholt worden war. Sie hat sich nachts heimlich von zu Hause entfernt, ist auf das Geleise gelaufen und hat sich vom Zuge überfahren lassen.

Aus dem Abnahme-Attest über die beiden von der Süddeutschen Automobilfabrik für die Linie Godesberg-Villip-Verlum-Mehlem-Godesberg gelieferten

Saggenau-Omnibusse:

Wagen Nr. I

PS. des Motors	Zurückgelegte Strecke	Zeitdauer	Verbrauch an Schwebbenzin	Brennstoffverbrauch pro	
				PS.-Stunde	Kilometer
37,93	24 084 Meter	4855 Sekunden	7,57 Kilo	200 Gramm	315 Gramm

Wagen Nr. II

37,7	24 884 Meter	4830 Sekunden	5,6 Kilo	148 Gramm	225 Gramm
------	--------------	---------------	----------	-----------	-----------

Es kostete somit der gefahrene Kilometer bei Omnibus Nr. I 5,04 Pfg.

II 3,46

bei einem derzeitigen Preis von 16 ₰ für das Kilo Schwebbenzin.

Dermisches.

Von einem schweren Schadenfeuer ist das Irrenhaus zu Bailleul im französischen Norddepartement heimgesucht worden. Der Brand, der durch Blitzschlag verursacht worden war, brach in der Frauen-Abteilung der Anstalt aus und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit über die anderen Teile des umfangreichen Gebäudes. Unter den Geisteskranken entstand eine furchtbare Panik. Viele liefen brüllend wie Tiere umher und suchten durch die vergitterten Fenster zu kommen, andere versteckten sich unter die Betten und Tische und mußten mit Gewalt hervorgezogen werden, sofern sie in den Flammen nicht umkommen wollten. Die Beamten leisteten wahre Heldentaten. Immer wieder drangen sie in die brennenden Säle und Korridore ein und retteten einen Unglücklichen nach dem andern. Noch spät in der Nacht konnte man in der Umgegend das Schreien und Toben der geängstigten Irren vernehmen.

Im Gefängnis der Kohlenbergwerksgesellschaft „Rote Feder“ in Centreville im Staate Alabama sind 36 gefangene Neger bei einer Feuersbrunst verbrannt. Der Brand war von einem Gefangenen angelegt worden, der die Panik benutzen wollte, um zu entfliehen. Einer der fliehenden Neger wurde von den Beamten erschossen. Die Gefangenen waren Staatsgefangene, die der Bergwerksgesellschaft für Arbeitszwecke überlassen worden waren. Das Gefängnis, ganz aus Holz errichtet, brannte vollständig nieder. Die Wachen wurden durch die Flammen an den Rettungsarbeiten verhindert.

Rätselfrage.

Wie erhält man aus den Wörtern „Salon“, „Welt“, „Stunde“ den Titel eines Dramas von Schiller?

Auflösung der Scharade in Nr. 77.

Sonnenblume.